

<https://www.agrarheute.com/politik/naturschutz-umweltminister-beerdigen-wichtiges-eu-gesetz-618253> Green Deal

Naturschutz: Umweltminister beerdigen wichtiges EU-Gesetz
Pleite statt Formalie: Die EU-Umweltminister haben das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur (NRL) gestern (25.3.) überraschend nicht gebilligt. Neue EU-Vorgaben zur Wiedervernässung von Mooren sind damit vorerst vom Tisch.

Das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur kann als gescheitert angesehen werden. EU-Umweltminister verfehlen eine Mehrheit.
Nach der geplanten neuen [EU-Verordnung zum Pflanzenschutz \(SUR\)](#) muss jetzt ein weiterer zentraler Bestandteil des [Green Deal](#) als gescheitert angesehen werden: Das „Gesetz zur Wiederherstellung der Natur“ (Nature Restoration Law - NRL) findet unter den EU-Umweltministern überraschend keine Mehrheit mehr.

Zwar hatte das EU-Parlament einen Trilog-Kompromiss zum [Naturschutzgesetz noch Ende Februar mit knapper Mehrheit angenommen](#). Die Zustimmung im EU-Umweltrat Anfang dieser Woche galt somit als Formalie, nachdem Regierungsvertreter die Einigung im Coreper-Ausschuss bereits mit klarer Mehrheit gebilligt hatten.
Doch weil Ungarn kurzfristig vom Ja- ins Nein-Lager wechselte, wurde wenige Tage vor der Sitzung der EU-Umweltminister gestern (25.3.) in Brüssel klar, dass es keine qualifizierte Mehrheit für das Vorhaben geben würde. Die belgische EU-Präsidentschaft setzte den Punkt daher kurzerhand von der Tagesordnung ab.

<https://www.agrarheute.com/politik/eu-agrarminister-streichen-agrarbuerokratie-zusammen-oezdemir-zieht-618280> 26.3.2024

EU-Agrarminister streichen Agrarbürokratie zusammen, Özdemir zieht mit
Die heutige Sitzung der EU-Agrarminister in Brüssel wurde erneut von teils heftigen Bauernprotesten begleitet. Die Minister unterstützten den Vorschlag der EU-Kommission, die GAP-Umweltauflagen kurzfristig zu lockern. Jetzt liegt der Ball wenige Monate vor der Europawahl im EU-Parlament.

Die EU-Agrarminister unterstützen eine Vereinfachung der GAP im Eiltempo, auch Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir. Derweil protestieren die Bauern in Brüssel erneut teils heftig.

Die EU-Agrarminister wollen Auflagen für Landwirte im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Eilverfahren abbauen. Auch Deutschland hat sich für einen schnellen Beschluss der von der EU-Kommission vorgeschlagenen [Änderungen an den GLÖZ-Standards](#) ausgesprochen.

Bundeslandwirtschaftsminister [Cem Özdemir](#) sagte am Dienstag (26.3.) beim Agrarrat in Brüssel, er stelle sich einem beschleunigten Verfahren nicht in den Weg, auch wenn er die Lockerungen der Umweltauflagen teilweise kritisch sieht. Da es ansonsten keinen Widerstand gegen die Kommissionsvorschläge im zuvor tagenden Sonderausschuss Landwirtschaft (SAL) gab, vermied Özdemir es, als Außenseiter in der Brüsseler Runde dazustehen.

https://www.agrarheute.com/management/recht/fuer-landwirte-parkinson-pestizide-berufskrankheit-618324?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter 27.3.2024

Für Landwirte ist "Parkinson durch Pestizide" eine Berufskrankheit
Das „Parkinson-Syndrom durch Pestizide“ soll als Krankheit des Berufsstands anerkannt werden. Die Aufnahme in die Berufskrankheiten-Verordnung gilt als Formsache. Betroffene Landwirte haben dadurch Ansprüche auf Unterstützung und Entschädigung.

Der Ärztliche Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten (ÄSVB) hat eine Aufnahme des „Parkinson-Syndroms durch [Pestizide](#)“ in die Liste der Berufskrankheiten empfohlen. „Mit dem Sammelbegriff Pestizide werden Produkte bezeichnet, die als Wirkstoffe in Pflanzenschutzmitteln oder in Bioziden enthalten sind“, heißt es in der im März 2024 veröffentlichten wissenschaftlichen Begründung.

Was bedeutet die Anerkennung von Parkinson als Berufskrankheit für Landwirte?

Mit der Anerkennung von Parkinson als Berufskrankheit haben betroffene Landwirte Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen [Unfallversicherung](#) über die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Welche Leistungen das genau sind, ist abhängig vom Einzelfall. Sie reichen von der medizinischen Versorgung bis hin zu Geldleistungen.

<https://reitschuster.de/post/rewe-voll-pflanzlich-handelsriese-biedert-sich-veganern-an/> 21.3.2024

„Rewe voll pflanzlich“: Handelsriese bietet sich Veganern an
Veggie-Pilotprojekt in Berlin trifft nicht jeden Geschmack: „Go woke, go broke“

.....In keinem Land der Welt kommen jährlich mehr vegane Produkte auf den Markt als in Deutschland. Gerade hierzulande genießt diese Form der Ernährung als Maßnahme gegen die Klimaerwärmung einen besonders hohen Stellenwert. Laut Umweltbundesamt produziert sie rund 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen. Konkret emittiert ein Veganer im Vergleich zu jemandem, der auch Fleisch, Milch und Käse isst, demnach 610 Kilogramm weniger Kohlendioxid pro Jahr.

Vegan zu sein, ist daher mehr als nur eine Ernährungsweise. Es ist vielmehr eine Religion und Identität – frei nach dem von Ludwig Feuerbach entlehnten Motto: „Der Mensch ist, was er isst.“ Um den Öko-Esoterikern gerecht zu werden, startet Rewe in Berlin den ersten rein veganen Supermarkt.

»Voll pflanzlich, voll gut«

Wie die [„Lebensmittelzeitung“](#) berichtet, will der Handelsriese auf die Erfahrungen seiner österreichischen Konzerntochter zurückgreifen. [Billa](#) hat im September 2022 unter dem Label „Billa Pflanzilla“ in Wien auf 200 Quadratmetern einen veganen Supermarkt mit einem Sortiment von 3000 pflanzenbasierten Produkten eingeführt. Inzwischen gibt es 21 sogenannte „Billa Pflanzilla Welten“ in der Alpenrepublik.

Rewe selbst will sich zu seinem neuen Projekt noch nicht äußern. Bekannt ist bislang nur so viel: Laut der [„Lebensmittelzeitung“](#) will sich Rewe zwar vom österreichischen Konzept inspirieren lassen. Der Markt in Berlin soll

sich aber dennoch erkennbar unterscheiden. Auch ein Name scheint gefunden: Laut „[Supermarktblog](#)“ soll die neue Filiale „Rewe voll pflanzlich“ heißen. Im Eingangsbereich sei darüber hinaus der inzwischen verhüllte Slogan „Voll pflanzlich, voll gut“ zu sehen gewesen.